

Fachtagung am 25. September 2025:

Autismus, ADHS und Neurodiversität in der Eingliederungshilfe und Sozialen Arbeit

Programm

8:30 Uhr	Ankommen
9:00 Uhr	Begrüßung und Einführung
9:20 Uhr	Vortrag 1: Autismus, ADHS und Neurodiversität: Wissenschaftliche Einordnung und Einblicke in den aktuellen Forschungsstand Dr. Kamila Borowiak (Humboldt Universität zu Berlin) + Fragerunde
10:00 Uhr	Vortrag 2: Autismus und ADHS: Anforderungen an die Eingliederungshilfe Dr. Bärbel Wohlleben, Autismus Deutschland LV Berlin e. V. + Fragerunde
10:40 Uhr	<i>Kaffeepause</i>
10:55 Uhr	Vortrag 3: Biographische Lebenslagen von Erwachsenen mit Autismus und/oder ADHS: Anhaltspunkte für die Beratung und Soziale Arbeit Tim Redfern, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin + Fragerunde
11:30 Uhr	Workshoprunde 1 mit Workshop 1 bis 6
13:00 Uhr	<i>Mittagspause</i>
14:00 Uhr	Workshoprunde 2 mit Workshop 1 bis 6
15:30 Uhr	Zusammentreffen und Auswertung der Workshops
ca. 16 Uhr	Ende der Veranstaltung

Workshop 1

Menschen im Autismus-Spektrum aus dem Blickwinkel des Schemas der emotionalen Entwicklung (SEED), Christian Weißgärber, Heilpädagogische Ambulanz Berlin gGmbH

Das SEED-Modell bietet eine entwicklungspsychologische Perspektive, die hilft, (herausforderndes) Verhalten besser zu verstehen und individuelle bedürfnisorientierte Ansätze gezielt zu gestalten. In diesem praxisorientierten Workshop widmen wir uns nach einer kurzen Einführung in das Schema den Besonderheiten, die es im Kontext der SEED bei Menschen im Autismus Spektrum bei gleichzeitiger intellektueller Beeinträchtigung zu beachten gilt. Wir werden uns mit der Frage beschäftigen, wie pädagogische Angebote in den Entwicklungsphasen bedürfnisorientiert gestaltet sein können.

Ziel ist es, das SEED-Modell praxisorientiert und aus entwicklungs-psychologischer Perspektive kennenlernen.

Workshop 2

Übergang Schule-Beruf: Berufliche Orientierung junger neurodivergenter Menschen begleiten und beraten, Timothy Redfern, Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin

Menschen mit Autismus und ADHS sind überproportional häufig von Arbeitslosigkeit betroffen und haben es oft schwer, im reglementierten Ausbildungs- und Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Insbesondere der Übergang von der Schule ins Berufsleben sowie die berufliche Orientierung gestalten sich schwierig und benötigen Reflektion, Zeit und Selbsteinsicht. Dieser Workshop vermittelt Anhaltspunkte zur Begleitung und Beratung von jungen Menschen mit Autismus und ADHS bei der beruflichen Orientierung anhand eines methodischen Leitfadens für begleitete Reflexionsprozesse.

Ziel ist es, praxisnahe und inhaltliche fundierte Anhaltspunkte für Beratungsprozesse zur beruflichen Orientierung zu vermitteln.

Workshop 3

Blind Date: Ein dialogischer Ansatz für autistische/neurodivergente Klient*innen, Dana Dimand

Der Workshop gibt Einblicke in die Perspektiven von Betreuer:innen autistischer Menschen. Wir werden an unseren eigenen biographischen Verbindungen zu neurodivergenten Menschen anbieten, um zu verstehen, was die „Zone of contact“ schaffen kann. Dabei geht es um biografische Reflexion, die Rolle eigener Erwartungen und die Frage, wie positive Veränderung unterstützt werden kann. Im Rahmen des Workshops wird zudem der „Affirmative Approach“ in Bezug auf Behinderung und Neurodiversität vorgestellt.

Ziel ist es, neue Perspektiven und praxisnahe Strategien kennenzulernen, um autistische Menschen wirksam und wertschätzend zu begleiten.

Workshop 4

Der Low-Arousal Ansatz im Umgang mit herausforderndem Verhalten, Alexander Benning, Kim Gelz – Autea / Sozialwerk St. Georg

Der Low-Arousal-Ansatz vermittelt Strategien zur Prävention, Intervention und Nachsorge bei herausforderndem Verhalten, um Machtkämpfe zu vermeiden und die Würde aller Beteiligten zu wahren. Zentrale Elemente sind das frühzeitige Erkennen steigender Erregung sowie deeskalierende Reaktionen, um bereits im Vorfeld schon im Vorfeld eine Erhöhung des Erregungsniveaus zu verhindern, Entspannung zu ermöglichen und Spannungsreduktion bei der betroffenen Person zu erreichen. Der Workshop beleuchtet die eigenen Haltungen, Toleranzgrenzen und die Bereitschaft, Anforderungen an begleitete Personen zu reduzieren. **Ziel ist es,** den Low-Arousal-Ansatz nahezubringen und zur Reflexion der eigenen Haltung gegenüber herausforderndem Verhalten anzuregen.

Workshop 5

ADHS im Erwachsenenalter – Einblicke aus der ADHS-Selbsthilfe, Holger Münzer, ADHS-Selbsthilfe Kronengruppe e.V.

Typisch ADHS? Und trotzdem ist jede*r ADHS-Betroffene anders?! Dennoch gibt es gemeinsame Muster, Erfahrungen und Herausforderungen, die in ADHS-Selbsthilfegruppen sofort erkannt und verstanden werden – oft auch ohne große Erklärungen. Im Workshop werden anhand anonymisierter Sitzungsprotokolle zentrale Begriffe, Probleme und Dynamiken im privaten und beruflichen Alltag von ADHS-Betroffenen diskutiert, um ein besseres Verständnis für typische Verhaltensmuster und Herausforderungen von Menschen mit ADHS im privaten und beruflichen Kontext entwickeln.

Ziel ist es, ein besseres Verständnis für die Lebensrealität von Erwachsenen mit ADHS zu schaffen und gemeinsam Strategien für ein konstruktives Miteinander in Alltag und Beruf zu entwickeln.

Workshop 6

Masking, Kompensation und Energiehaushalt bei neurodivergenten Menschen, Jelin Yildirim und Sanem Camoglu, Interkulturelles Autismus-Zentrum, LebensWelt gGmbH

Der Energiehaushalt beeinflusst maßgeblich das Wohlbefinden neurodivergenter Menschen. Der Workshop beleuchtet zentrale Belastungsfaktoren wie sensorische Überforderung, soziales Maskieren und Anpassungsdruck. Wissenschaftliche Konzepte wie Autistic Burnout oder die Löffel-Theorie werden mit Selbsterfahrung und Praxisbeispielen verknüpft. Gemeinsam werden Strategien zur Förderung von Energieausgleich und mehr Inklusion im Alltag entwickelt.

Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für energiebezogene Herausforderungen im autistischen Alltag zu fördern und konkrete Handlungsmöglichkeiten für eine ressourcenschonende Praxis zu erarbeiten.